

Zusammenfassung der Masterarbeit:

Lebende Tiere im Unterricht einzusetzen, ermöglicht es den Schülern eine besondere mit Emotionen belegte Begegnung zu erfahren. Anhand eines lebenden Tieres (Nagelrochen *Raja clavata*) werden die emotionalen Affekte von Meerestieren auf Schülern untersucht. Theoretische Aspekte findet die Thematik im handlungsorientierten Unterricht, der ganzheitlich und schüleraktiv erfolgt. Die Begegnung und Vorbereitung auf den Nagelrochen erfolgt abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler. Gemeinsam werden forschungsähnliche Fragen entwickelt und der Rochen wird zum Forschungs- und Erlebnisobjekt. Neben den emotionalen Erlebnissen einen lebenden Rochen zu berühren werden exemplarisch wichtige Wachstumsmerkmale des Rochens protokolliert. Somit können die Schüler auf verschiedenen Ebenen dem Rochen als lebendem Tier begegnen. Weitere theoretische Fundierung findet sich in Motivations- und Interessensmodellen. Das Modell der Interessensgenese nach Ruppert dient als Grundlage für die Entwicklung der Unterrichtsstunden sowie der Evaluationsinstrumente. Demnach führt im Verlauf der Interessensentwicklung das Zusammenspiel von Kompetenz, Autonomie und sozialem Eingebundensein von situationalem Interesse zu individuellem Interesse.

Zur Klärung der Forschungsfrage (*Inwiefern wirkt sich ein lebendes Tier (Rochen) auf die Affekte von Schülern aus?*) werden als Instrumente PANAS und ein selbst entwickelter Fragebogen verwendet. PANAS dient der Momentaufnahme der emotionalen Befindlichkeit der Schüler. Während bei den negativen Affekten keine Differenzen zu erkennen sind, zeigt sich bei den positiven Affekten ein signifikanter Unterschied zwischen einer Unterrichtsstunde mit bzw. ohne Realobjekt. Mit Realobjekt ist das Item *aufmerksam* signifikant höher belegt als bei einer Unterrichtsstunde ohne Realobjekt. Die Daten werden zudem mit einem t-Test analysiert, wobei die Schüler im Rahmen eines handlungsorientierten Unterricht bei einer Unterrichtsstunde mit einem lebenden Tier signifikant mehr positiven Affekte als bei einer Unterrichtsstunde ohne Realobjekt zeigen. Da Emotionen facettenreich sind, gibt ein Fragebogen den Schülern die Möglichkeit ihre Begegnung mit einem lebenden Tier festzuhalten. Besonders die Items *Motivation*, *Selbstständigkeit* und *Eingebundenheit* sind stark ausgeprägt, welche mit dem Modell der Interessensgenese nach Ruppert vereinbar sind.

Mit den Evaluationsinstrumenten wurden die auftretenden Emotionen im Kontakt mit einem Realobjekt von verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und analysiert. Die Masterarbeit gibt somit einen umfassenden Einblick in die differentiellen Emotionen der Schüler bei Begegnung mit einem Realobjekt.